



Auch dieses farbenkräftige Blumenbild zeigt Resi Selders-Janßen in ihrer Ausstellung, die am Samstag eröffnet wird. **Armin Fischer**

Lokales

30. Januar 2025 | Seite 22

🕒 2 min.

Künstlerin zeigt die Faszination von Form und Farbe

Die Malerin Resi Selders-Janßen aus Kevelaer stellt ab Samstag 34 Bilder im Schwarzen Adler in Vierbaum aus

Rheinberg-Vierbaum Die Frage, ob sie mit ihrer Malerei eine Botschaft verbinde, behagt Resi Selders-Janßen nicht besonders. „Nein, eine Botschaft habe ich nicht“, sagt die Künstlerin aus Kevelaer. „Es geht mir eher um eine Auseinandersetzung mit Farben und Formen.“ Sprich: Es geht um die Kunst selbst, sie möchte ihre Werke nicht inter-

pretatorisch überfrachten und erhöhen. Ein sympathisch bescheidener Zug im sehr ansprechenden Werk der Malerein, die jetzt im Schwarzen Adler an der Baerler Straße in Vierbaum ausstellt. Die 34 „Bilder in Farbe“ – so der Titel der Schau – hängen bereits, die Vernissage ist am Samstag, 1. Februar, um 16 Uhr. Dazu laden Resi Selders-Janßen und die Organisatorin der Ausstellungen im Adler, Ingrid Lohmann-Küppers, ein. Sie wird am Samstag auch die einleitenden Worte sprechen.

Es ist die erste „richtige“ Einzelausstellung der 62-jährigen Malerin. Und man fragt sich: Wie kann das sein? Wie kann jemand mit einem so sicheren Pinselstrich, mit einem solchen Gespür für Farbe und Motivwahl, mit einem solchen Ausdruck der Freude an der Malerei seine Bilder so lange zurückhalten? Seit 23 Jahren malt die Kevelaererin regelmäßig. Beruflich bedingt hatte sie aber schon viel eher mit kreativem Ausdruck, etwa mit freiem Zeichnen, zu tun. Selders-Janßen hat nach dem Abitur zunächst eine Tischlerausbildung absolviert und hat danach Innenarchitektur in Düsseldorf studiert. Ab 2002 belegte sie Kurse bei der Österreicherin Minu Ghedina, die mal am Niederrhein gelebt hat. Im Atelier der Kunstschule am Gaesdonck-Gymnasium in Goch hat sie bei Gerhard-Richter-Schüler Andreas Schön gelernt und gemalt. Und seit mehr als zehn Jahren nun bei Gunter Jäckle.

Die Malerei von Resi Selders-Janßen bewegt sich oft, aber keinesfalls nur in abstrakten Sphären. Ein Beispiel: In ihrem großen Garten hat sie Schmetterlinge fotografiert. Ausschnitte aus diesen Fotos hat sie stark vergrößert so auf die Leinwand gebracht, dass man den Schmetterling darin nur noch erkennt, wenn man weiß, dass es sich um das Bild eines Schmetterlings handelt.

Ansonsten entsteht eine faszinierende Mixtur aus Form und Farbe, die man drehen und wenden kann wie man will und immer wieder entdeckt man etwas Neues.

Ähnlich verhält es sich mit Spiegelungen im Wasser, basierend auf Fotos, die die Malerein in Venedig geschossen hat. Oder mit Wolken. Oder mit Blumen.

Immer malt sie mit Öl und meistens geht sie gleich in Serie. up

© NRZ Rheinberg 2025 - Alle Rechte vorbehalten.